

BLAUE POST LEIPZIG

Zeitung des AfD-Kreisverbandes Leipzig | 1/2021



Liebe Leser,
am 26. September 2021 wählen die Deutschen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, den 20. Deutschen Bundestag. Wir befinden uns also in der „heißen Phase“ des Wahlkampfes! Im kommenden Bundestag werden entscheidende Weichen für die Zukunft unseres Landes gestellt: Wiedergewinnung unserer Freiheit oder endlose Fortsetzung der wohlstandgefährdenden Lockdown-Politik? Echter Umweltschutz oder ideologischer Klima-Irrsinn? Begrenzte, kontrollierte Einwanderung oder traumtänzerische Vielfalts-Fantasien? Sie sehen: Hier gilt es für Deutschland! Ihre Stimme ist wichtig für das Wohlergehen unseres Landes, unserer Kinder und Kindeskinde!

Wir als AfD-Kreisverband Leipzig möchten uns Ihnen, verehrte Bürger unserer Stadt, auf den folgenden Seiten vorstellen. Was sind unsere politischen Schwerpunkte, wer sind überhaupt unsere Mandatsträger und was treibt diese an? Diese Fragen beantworten wir Ihnen gerne in dieser Zeitung! Neben unserem neugewählten Kreisvorstand stellen wir Ihnen die wichtigsten Aspekte und Termine unseres Wahlkampfes vor. Zudem bringen sich unsere Mandatsträger im Bundestag

und im Sächsischen Landtag mit Beiträgen zu ihren politischen Schwerpunkten ein. Auch unsere AfD-Fraktion im Leipziger Stadtrat präsentiert Ihnen ihre Arbeit für Sie – die Leipziger Bürger – in einem Überblick.

Sie sehen also: Wir sind für Sie auf allen Ebenen präsent – im Bund, im Land und in der Kommune. Umso wichtiger ist es, auch aufgrund der eingangs erwähnten Weichenstellungen, dass die AfD mit einer starken Fraktion in den neuen Deutschen Bundestag einzieht. Unsere beiden Leipziger AfD-Direktkandidaten – Christoph Neumann und Siegbert Droese – setzen gerne ihre Arbeit in Berlin für Sie fort. Am besten mit einem starken Mandat der Leipziger Bürger direkt gewählt.

Wir wünschen Ihnen eine informative und erhellende Lektüre der „Blauen Post Leipzig“. Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung zu unseren Themen und unserer Arbeit sowie zu unseren Mandatsträgern und Kandidaten. Denn in den GEZ- und sonstigen Mainstream-Medien werden Sie sicher wenig objektive Informationen dazu finden. Natürlich freuen wir uns auch auf Ihre Rückmeldung zu dieser ersten Ausgabe unserer Zeitung und zu unserer politischen Arbeit. Wenden Sie sich

gerne an uns unter der Telefonnummer 0341 24 74 63 56 oder auch per Mail an: geschaeftsstelle@afdleipzig.de

Ihr AfD-Kreisverband Leipzig

Inhalt

Ostbeauftragter beliebt wie Treuhand und Merkel	2
Leipzig blau machen	2
AfD Leipzig in Zeiten des Wahlkampfes	3
Stadtratsarbeit in Leipzig	4
Holger Hentschel: Sport in Zeiten von Corona	5
Größter Doppelhaushalt trotz Corona! ..	5
Tobias Keller: Ein Parkhauskonzept für Leipzig!	6
Roland Ulbrich: Kämpfer für Freiheit & Rechtsstaat	7
Jörg Kühne: Sächs. Kulturlandschaft wird nicht LINKS liegen gelassen	8
Alexander Wiesner: Diätenerhöhung der Regierung	9
Mehr Transparenz für den Bürger	9
Bundestagskandidat Siegbert Droese ..	10
Bundestagskandidat Christoph Neumann	11
Wahlkreisübersicht und Steckbriefe der Bundestags-Direktkandidaten	12

Ostbeauftragter beliebt wie Treuhand und Merkel

Wie überwindet man Gräben zwischen den Mitmenschen? Indem man sie beleidigt und belehrt? Das glaubt offenbar der sogenannte Ostbeauftragte der Bundesregierung, Marco Wanderwitz (CDU). Hinter jeder Äußerung steht ein Motiv. Bei Herrn W. ist das nicht so einfach. Im Grunde genommen ist der Gute eine Steilvorlage für uns als AfD. Wenn er so weitermacht, wird er noch zum Prüffall für die CDU.

Man sollte ihn daran erinnern, wozu ein Ostbeauftragter da ist: Er soll ostdeutsche Interessen verteidigen. Aber was macht Wanderwitz? Er hält pauschal alle Ostdeutschen als verloren für die Demokratie. Besonders die AfD-Wähler stehen für ihn mit beiden Beinen in der rechten Ecke. Sie hätten noch die „volle Dröhnung DDR“. Die Lösung des Herrn W.? „Deutschland muss westdeutscher werden“. Da muss man erstmal draufkommen.

Man darf gespannt sein, was Wanderwitz als Nächstes einfällt. Wahlrechtsentzug für Ostdeutsche? Zwangskurse mit den Themen „Richtig aufrecht gehen“, „Wie trage ich ein Büßerhemd?“, einmal pro Woche „Lesen des Grundgesetzes“?

Inzwischen ist Wanderwitz auch der CDU peinlich. Vorläufig bleibt er aber unangefochten Spitzenreiter der nach unten offenen Beliebtheitskala. Ob Wanderwitz nach seiner Mission im Osten dann West-Beauftragter wird?



Der am 5. Juni 2021 neugewählte Kreisvorstand Leipzig: v.l.n.r. Ole Schaarschmidt, Holger Hentschel, Dr. Tatjana Klinger, Siegbert Droese, Petra Siegel, Kai Günther, Marius Beyer

Leipzig blau machen

...war und ist der Anspruch der Alternative für Deutschland in Leipzig. Die Leipziger AfD ist einer der stärksten Kreisverbände innerhalb des sächsischen Landesverbandes. Zwei Bundestagsabgeordnete, fünf Landtagsabgeordnete und fast vierzig kommunale Mandatsträger vertreten unsere programmatischen Inhalte in den Parlamenten oder den kommunalen Gremien hier vor Ort in Leipzig. Unser Kreisverband hat sich bei rund 250 Mitgliedern und Förderern eingepegelt. Zu unseren Mitgliedern zählen wir Ärzte, Handwerker, Unternehmer, Lehrer, Rechtsanwälte, Angestellte, Arbeiter, Studenten, Pensionäre und Leistungsbezieher. Die Leipziger AfD bildet somit einen breiten Querschnitt der Bevölkerung. Dabei haben wir eine innerparteiliche Vielfalt und Mitbestimmung, die weit über die Grenzen Leipzigs hinaus Anerkennung findet. Gegründet wurde unser Kreisverband am 19.10.2013. Sogar im achten Jahr unseres Bestehens wirkt noch eines der Gründungsmitglieder im aktuellen Kreisvorstand mit. Seit 09.01.2015 wird unser Kreisverband von mir, nun in meiner vierten Amtszeit als Vorsitzender, geführt. Daneben gab es kaum personelle Veränderungen. Personelle Kontinuität ist eines der Markenzeichen des AfD-Kreisverbandes Leipzig.

Wachstum und Verbreiterung unserer Basis notwendig

Es war immer unser Ziel, mehr Mitglieder für die AfD zu begeistern. Wobei die innerparteilichen Auseinandersetzungen – in einer jungen, werdenden Partei sicher nicht ungewöhnlich – auch im Leipziger Verband die Mitgliederentwicklung bremsen. Leipzig hat bis heute rund sechzig Prozent Zuzug erlebt und gleicht immer mehr einer westdeutschen Großstadt. Im Landesvergleich liegen wir daher leider immer noch etwas unter den Wahlergebnissen unserer sächsischen Hochburgen. Betrachtet man die Wahlergebnisse von Leipzig, fällt dabei auf, dass die AfD besonders in den eingemeindeten Ortschaften (früher selbstständige Gemeinden) sehr starke Wahlergebnisse verzeichnet. Die Ortschaften zeichnen sich durch gelebte Gemeinschaft und Traditionspflege aus, sie sind Heimat für Menschen, die gemeinhin als Leistungsträger bezeichnet werden. Hier sehen wir, im eher links-grün bestimmten Leipzig, unser zukünftiges Unterstützerpotential. Unsere Stadtratsfraktion hat dafür einen Sprecher für den ländlichen Raum der Stadt Leipzig und versucht anhaltend mit Initiativen im Stadtrat das Leben in den Ortschaften zu verbessern. Ihr Siegbert Droese

AfD Leipzig in Zeiten des Wahlkampfes Direktmandat im Leipziger Norden scheint erreichbar

Wenige Wochen trennen uns noch von der spannendsten Wahl in diesem Jahr – der Bundestagswahl 2021. Gut vorbereitet durch unsere Wahlkampfmanager Christian Kriegel und Marius Beyer, läuft der Bundestagswahlkampf bereits auf Hochtouren.

Wie sieht der Wahlkampf von unseren beiden Bundestags-Direktkandidaten Christoph Neumann (WK 152, Leipzig-Nord) und Siegbert Droese (WK 153, Leipzig-Süd) konkret aus?

Beide Kandidaten wird man in den nächsten Wochen nicht nur im Anzug bei öffentlichen Podiumsdiskussionen und AfD-Großveranstaltungen sehen, sondern auch im Blaumann sprichwörtlich „an der Laterne“! In den nächsten Wochen werden im Nord-Wahlkreis von Christoph Neumann, sprich von Engelsdorf über Gohlis bis nach Rückmarsdorf, ca. 5500 Plakate aufgehängt und 200.000 Kandidatenflyer verteilt. Der Süd-Wahlkreis (von Liebertwolkwitz über die Leipziger Innenstadt bis nach Grünau) von Siegbert Droese erhält 4000 Plakate und 150.000 Kandidatenflyer. Obendrein landen zusätzlich nochmal 50.000 Stück an Bundestagswahlprogrammen in Leipziger Briefkästen. Unsere fleißigen Mitglieder haben also allerhand zu tun!

Kleiner Tipp: Halten Sie die Augen nach Großplakaten offen – unsere Bundespartei hat 40 Großplakatflächen in der gesamten Stadt angemietet und es rollen zwei AfD-Werbeanhänger durch Leipzig! Selbstverständlich haben Sie, liebe Leser, die Möglichkeit unsere beiden Bundestagskandidaten politisch auf Herz und Nieren zu prüfen! Besuchen Sie uns einfach an den zahlreichen Wahlkampfständen in Leipzigs Stadt- und Ortsteilen oder schauen Sie bei einer unserer zwei Großveranstaltungen vorbei: Termine siehe Kasten rechts!

Sie werden sich eingangs sicherlich gefragt haben, warum der Direktkandidat Christoph Neumann deutlich mehr Plakate, Flyer und andere Werbematerialien

für seinen Wahlkreis erhält als Siegbert Droese im Leipziger Süden. Diese Frage möchte ich Ihnen gerne beantworten. Zur Bundestagswahl 2017 hat unser AfD-Kandidat Christoph Neumann ein Erststimmenergebnis von 20,8 Prozent erzielt und lag somit nur 6 Prozent hinter dem CDU-Kandidaten. Innerhalb der letzten vier Jahre hat sich die politische Großwetterlage für die CDU eher verschlechtert und der örtliche CDU-Kandidat Jens Lehmann hat durch sein zweifelhaftes Abstimmungsverhalten wahrlich kein bürgerlich-konservatives Bild abgegeben. Wer, wie Jens Lehmann (CDU), für massive Grundrechtseinschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie (Bevölkerungsschutzgesetz), für unregelmäßige Massenzuwanderung (UN-Migrationspakt), für Drangsalierung von PKW-Besitzern mit Verbrennungsmotor (CO₂-Steuer) stimmt, der gehört abgewählt! Die AfD hat 2021 eine realistische Chance, das Direktmandat im Leipziger Norden zu gewinnen!

Welche Wahlziele hat sich die Leipziger AfD gesetzt?

Eine wehrhafte Demokratie lebt von mündigen Bürgern, welche sich ihres Einflusses auf das politische System bewusst sind und die Möglichkeiten der politischen Gestaltung wahrnehmen. Nichtwähler bei der Bundestagswahl zu überzeugen, ihre Stimme abzugeben und dadurch die Wahlbeteiligung zu erhöhen, hat für uns Priorität!

Die AfD hat sich mittlerweile auch in Leipzig als eine feste und ernstzunehmende Größe im politischen Geschäft erwiesen. Bei den vergangenen Kommunal- und Landtagswahlen lag die AfD in Leipzig stabil zwischen 15 Prozent und 18 Prozent. Dieses Spektrum gilt es zu halten oder gar zu übertreffen.

Für unseren Kandidaten Christoph Neumann rückt das Direktmandat in greifbare Nähe. Holen wir uns gemeinsam das Direktmandat im Leipziger Norden und schicken Jens Lehmann wieder aufs Fahrrad!

Helfen Sie uns bei der Erreichung unserer Wahlziele, sorgen Sie für ein blaues Wunder in Leipzig! Also dann: **Am Wahlsonntag, den 26. September 2021 mit beiden Stimmen AfD wählen!**

Ihr Wahlkampfmanager und Stadtrat
Marius Beyer

Termine für die zentralen Wahlkampfveranstaltungen der AfD Leipzig

Wann? Montag, 20. September 2021, 19.00 Uhr

Wo? Alte Handelsbörse, Naschmarkt 1

Wann? Mittwoch, 22. September 2021, 19.00 Uhr

Wo? Große Eiche, Böhlitz-Ehrenberg, Leipziger Straße 81



Impressum

Herausgeber:
AfD-Kreisverband Leipzig
Emilienstrasse 15, 04107 Leipzig
siegbert.droese@afdleipzig.de
Telefon: 0341 24 74 63 56
E-Mail: geschaeftsstelle@afdleipzig.de
www.afdleipzig.de

Vi.S.d.P.: Siegbert Droese
Ausgabe: 1
Redaktionsschluss: 30.08.2021

Bildnachweise:
Titelfoto Rathausturm: @falco, Pixabay;
Seite 2, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12: privat; Seite 4, Rathaus: @lapping, Pixabay; Seite 6, Parkhaus: @Free-Photos, Pixabay; Seite 7, Bundesverwaltungsgericht: @Marcus-Friedrich, Pixabay

Stadtratsarbeit in Leipzig

Steter Kampf gegen links-grüne Ideologie

Wir als AfD-Fraktion im Leipziger Stadtrat sind elf Stadträte, die sich der Aufgabe verschrieben haben, mit unserer Arbeit für die Leipziger Bürger gegen die leider allgegenwärtige links-grüne Ideologie anzukämpfen und in unserer Stadt Vernunft und gesundem Menschenverstand angemessene Geltung zu verschaffen. Mit unseren 11 von 70 Sitzen sind wir eine starke Fraktion, der ein geschlossener rot-rot-grüner Block mit bequemer Mehrheit gegenübersteht, welcher ohne Rücksicht auf Verluste seine ideologischen Ziele durchsetzen will. Zudem haben wir



es mit einer schwachen CDU-Fraktion zu tun, die nur allzu oft auch gegenüber dem Linksblock wankelmütig wird.

Themen, die unsere Stadt bewegen und zu denen wir uns als AfD-Stadtratsfraktion positionieren, gibt es zahlreiche. Ein Beispiel ist die städtische Verkehrspolitik: Die rot-rot-grüne Ratsmehrheit und mit ihr auch die Stadtverwaltung haben es sich offenbar zum Ziel gesetzt, es Autofahrern so schwer wie möglich zu machen und stattdessen vor allem den Radverkehr neben dem ÖPNV zu bevorzugen. Dies zeigt sich an der ersatzlosen Streichung von Parkmöglichkeiten, der zunehmenden Verringerung von Fahrspuren und der Weiterverfolgung des

nachgewiesenermaßen ineffizienten Millionengrabs „365-Euro-Ticket“. Zudem ist es erklärter Wille der Stadtverwaltung, in ganz Leipzig zunehmend Tempo 30 einzuführen. Die AfD-Fraktion verfolgt stattdessen den Ansatz, alle Verkehrsarten gleichberechtigt zu behandeln. So setzen wir uns für den Bau von Wohngebietsparkhäusern und die verstärkte Ausweisung von Park&Ride-Plätzen an den Straßenbahn-end- bzw. S-Bahnhaltestellen ein, um die Wohngebiete und die Innenstadt vom Parkdruck zu entlasten. Infrastruktur und Taktzeiten des ÖPNV

müssen an unsere wachsende Stadt angepasst werden, um eine echte Alternative darstellen zu können. Und der Fahrradverkehr muss vor allem über die Nebenstraßen geleitet werden, um Gefahren für Leib und Leben von Radfahrern auf ein Minimum zu reduzieren.

Aber auch das Thema „Wohnen“ bewegt die Leipziger. Unsere schöne Stadt gehört zu den am schnellsten wachsenden Städten Deutschlands. Das Motto der Stadtpolitik müsste also lauten: Bauen, Bauen, Bauen! Stattdessen werden jedoch immer mehr sogenannte Milieuschutzsatzungen eingeführt und eine Mietpreisbremse gefordert, was dazu führt, dass es sich für Hauseigentümer und Investoren gar

nicht mehr lohnt, in Immobilien zu investieren und neue Wohnungen zu bauen. Zudem bremsen die unter dem Vorwand des Klimawandels eingeführten Bauvorschriften, wie z.B. durch erhöhte Dämmung, den Baufortschritt in unserer Stadt – zum Nachteil von Mietern und Wohnungseigentümern!

Apropos Klima: Rot-Rot-Grün im Leipziger Stadtrat hat sich im Oktober 2019 nicht davor gescheut, die Ausrufung des sogenannten „Klimanotstandes“ in Leipzig durchzusetzen. Was soll das nun wieder bedeuten, fragen Sie sich? Nun, der Gedanke dahinter ist, dass in einem „Notstand“ ganz andere Mittel eingesetzt werden können als zu „normalen“ Zeiten. In Leipzig gibt die Stadt seit diesem Beschluss also viele Millionen Euro für weitgehend undurchsichtige sogenannte „Klimaschutzprojekte“ aus. In Folge dessen darf die Stadtverwaltung für sich nur noch relativ ineffiziente und ökologisch fragwürdige Elektrofahrzeuge erwerben, während der Erwerb von nach wie vor sehr effizienten Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor in jedem einzelnen Fall eines Stadtratsbeschlusses bedarf. Ein hochgradig bürokratisches Verfahren! Denn eine Vielzahl von Ausnahmeregelungen bei der Fahrzeugneuanschaffung werden notwendig. „Willkommen in der Realität“ kann man da nur sagen.

Und natürlich begleitet unsere Arbeit als Leipziger Stadtratsfraktion stets das ewige Thema Linksextremismus, hier insbesondere – aber nicht nur – im Stadtteil Connewitz, der sich inzwischen zu einer „No-Go-Area“ für rechtstreue Bürger entwickelt hat. Hier ist es insbesondere die Stadtverwaltung, die bei den linksextremen Gewalttätern häufig beide Augen zudrückt und derartige Gruppierungen nicht selten sogar mit städtischen Fördermitteln unterstützt. Wir als AfD-Fraktion setzen uns für eine Streichung dieser Fördermittel aus dem städtischen Haushalt ein. Wir fordern die konsequente Bekämpfung der gewalttätigen und verfassungsfeindlichen Personen und Gruppierungen in Connewitz und ganz Leipzig. ■



Holger Hentschel: Ein Leipziger für Sachsen!

In Leipzig 1985 geboren, lebe ich seit jeher im Leipziger Norden. Meine Ausbildung schloss ich als Bankkaufmann ab, später zog es mich als Zeitsoldat zur Bundeswehr. Nach meiner aktiven Zeit studierte ich an der Universität Leipzig Wirtschaftswissenschaft. Von 2017 an war ich Büroleiter für den Leipziger Bundestagsabgeordneten Christoph Neumann, bis ich 2019 in den Sächsischen Landtag gewählt wurde. Als Leipziger Stadtrat durfte ich sechs Jahre die Interessen der Bürger vertreten, bis ich wegen der Geburt meiner Zwillinge 2020 von diesem Ehrenamt zurücktrat. Als Vater von drei Kindern liegt mir unsere Heimat besonders am Herzen. Gutes bewahren und für Neues offen sein – das ist mein Grundsatz. Seit 2013 arbeite ich als Mitglied des Kreisvorstandes an unserem Projekt AfD mit.

Kurzinformationen zu meiner Arbeit im Sächsischen Landtag:

- Vorsitzender Haushalts- und Finanzausschuss
- Mitglied Ausschuss für Regionalentwicklung
- Baupolitischer Sprecher der AfD-Fraktion Sachsen
- Sportpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion Sachsen

Holger Hentschel,
Mitglied des Sächsischen Landtages

Sport in Zeiten von Corona

Sport muss Teil der Lösung sein!

Als der neugewählte Sächsische Landtag im Herbst des Jahres 2019 die Arbeit aufgenommen hatte, ahnte noch niemand, dass ein halbes Jahr später ein Virus das gesamte öffentliche Leben weitgehend lahmlegen würde. Das hatte auch für den organisierten Vereinssport gravierende Folgen, welche die Vereine und deren Sportlerinnen und Sportler bis heute spüren.

Während die Pause für die Teams im Bereich des bezahlten Fußballs nur kurz war und alle drei Profiligen ihre Meisterschaften, wenn auch teilweise ohne Zuschauer, bis zum Ende austragen konnten, mussten z.B. die Fußballer von der Regionalliga an abwärts ihre Spiele bereits nach wenigen Runden abbrechen und der Meister musste am grünen Tisch gekürt werden. Von Seiten des Bundes und auch des Freistaates Sachsen wurde einiges an Geld in die Hand genommen, um die wirtschaftlichen Folgen für den Sport zumindest abzufedern.

Leider blieb ein Bundesprogramm mit Zuschüssen bis zu 800.000 Euro pro Verein für entgangene Zuschauerinnahmen den reinen Profiligen vorbehalten. Die sächsische AfD-Fraktion hat deshalb im Landtag beantragt, dass die Regional- und Oberligavereine ebenfalls für entgangene Einnahmen entschädigt werden

sollten – ein Antrag, der leider von der Regierungsmehrheit aus CDU, Grünen und SPD abgelehnt wurde.

Als sich abzeichnete, dass die Infektionszahlen in Sachsen im Frühjahr 2021 deutlich zurückgingen, forderte die AfD – wie auch der Landessportbund Sachsen – deutliche Öffnungsschritte für Sportler. Unsere Position war immer, dass der Sport ein Teil der Lösung und nicht ein Teil des Problems sein muss. Besonders Kinder und Jugendliche hatten durch mehrere Lockdowns stark gelitten. Schulausfall, Vereinsschließungen und keine Möglichkeit Freunde zu treffen, waren eine schwere Last für diese Altersgruppe. Besonders unter dem Aspekt, dass unter freiem Himmel das Risiko einer Ansteckung mit Corona extrem unwahrscheinlich ist, hätten wir uns eine deutlich frühere Öffnung für den Vereinssport gewünscht. Wie der Landessportbund betonte, hatten die Vereine bereits im Jahr 2020 alles ihnen Mögliche unternommen, um entsprechende Hygienekonzepte umzusetzen.

Seit dem Auftreten der Coronapandemie haben rund 20.000 Mitglieder die sächsischen Sportvereine verlassen. Diese werden nur wiederkommen, wenn der Sport endlich wieder durchstarten kann.

■ Holger Hentschel

Größter Doppelhaushalt trotz Corona!

Der beschlossene Doppelhaushalt hat ein Volumen von über 21 Milliarden Euro pro Jahr. Damit ist es der größte Doppelhaushalt in der Geschichte Sachsens – trotz der Coronapandemie! Die AfD-Fraktion hat den Haushalt kritisch begleitet. Der Haushalt ist massiv von der Coronapandemie geprägt, dennoch unternahm die sächsische Staatsregierung zu wenige Bemühungen, um sinnvolle Einsparungen erreichen zu können. Folgerichtig kritisierte der Sächsische Rechnungshof den Haushaltsentwurf als

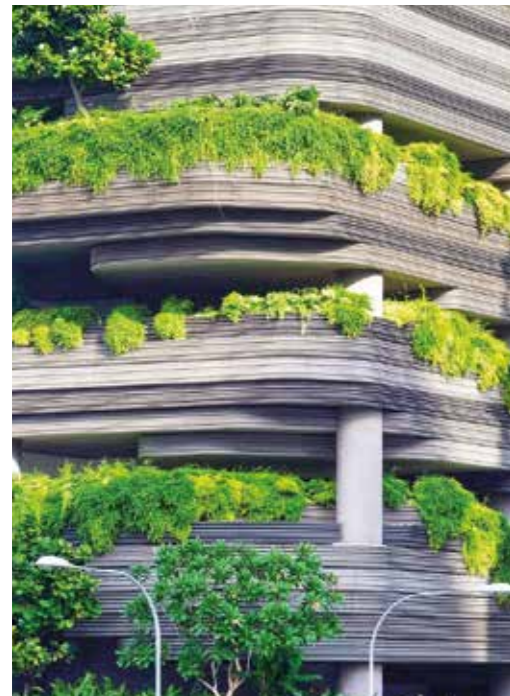
nicht beschlussfähig. Als AfD-Fraktion forderten wir zielgerichtete Investitionen, um die Coronafolgen bestmöglich abzufedern. Konsumtive Ausgaben sollten demgegenüber auf das Wesentliche beschränkt werden. Stattdessen stützte die sächsische Staatsregierung den Haushalt mit Schulden, eine Kontrolle über unnötige Ausgaben fand nicht statt. Am Ende werden wir in naher Zukunft alle die Schulden von heute begleichen müssen!

■ Holger Hentschel

Ein Parkhauskonzept für Leipzig!

Ein modernes Parkhaus für eine moderne Stadt – Tobias Keller, MdL

Der Verkehr in Leipzig nimmt aufgrund des Wachstums unserer Stadt immer mehr zu. Daher haben wir uns als AfD zusammen mit dem Stadtrat und Landtagsabgeordneten Tobias Keller, der auch als verkehrspolitischer Sprecher und im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr tätig ist, intensiv mit der Problematik beschäftigt. Als Stadtrat in Leipzig stören nicht nur die vielen Baustellen und die dadurch entstehenden Staus, sondern vor allem die vielen abgestellten Fahrzeuge, die ein Problem bei der Parkplatzsuche darstellen. Viele Parkplatzprobleme könnten gelöst werden, wenn für Leipzig ein Parkhauskonzept erstellt und daraus folgend die Parksituation für private Kfz entspannt würde. Unsere Ideen dazu sind folgende: Parkhäuser, auch mit oder nur als Tiefgarage, sind eine Alternative zur Parkraumbewirtschaftung. Parkraumbewirtschaftung bringt kein einziges Auto von der Straße, kostet aber für Kfz-Fahrer Geld. Parkflächen in Parkhäusern kosten auch Geld für den Kfz-Fahrer, jedoch bekommt er hierfür einen Mehrwert geboten: Sicherheit durch Videoüberwachung, Wetterschutz durch Überdachung und die Möglichkeit für E-Mobilfahrer, das Kfz aufzuladen. Ein weiterer Vorteil: Straßen werden von ruhendem Verkehr entlastet.



Parkhäuser für Umweltschutz

Dächer von Parkhäusern können für den Eigenbetrieb mittels Solarpaneelen Energie liefern und darüber hinaus auch begrünt werden. Die Speicherung von Wasser und dessen Verdunstung trägt zur Kühlung bei. CO₂ wird in O₂ gewandelt. Fassadengrün schützt die Fassade, kühlt im Sommer und hat einen ähnlichen CO₂-Effekt wie die Dachbegrünung.

Wenn Kraftfahrzeuge in Parkhäusern abgestellt werden, wird Platz für Bauminseln oder anderweitige Bepflanzung frei. Eine dynamische Ein- und Ausfahrt der Fahrzeuge fördert die natürliche Eigenzirkulation der Luft, weswegen ein gesundes Raumklima auch in Parkhäusern gewährleistet ist.

Parkhäuser auch für Fahrradfahrer

In Parkhäusern könnten auch Fahrradstellplätze entstehen, sodass Fahrräder wettergeschützt und sicher abgestellt werden können. Elektrofahräder könnten aufgeladen werden. Hauseingänge und Hinterhöfe, aber auch Straßen würden ohne wild abgestellte Fahrräder besser genutzt werden können.

Parkhäuser und Wirtschaftsverkehr

Oftmals parken Kleintransporter, aber auch Klein-LKW in Wohngebieten. Diese könnten durch Parkhäuser entlastet werden. Größere Parkhäuser könnten auch als Umschlagplatz am Rande der Stadt dienen, um von LKW auf Kleintransporter umzuladen. So könnte man den Schwerlastverkehr weitgehend am Stadtrand belassen, was auch die Straßen entlasten würde. Die Straßenränder würden frei für den Lieferverkehr, auch Notdienste würden davon profitieren.

Parkhäuser für Elektromobilität

Elektromobilität steht und fällt mit der Möglichkeit des Batterieladens. In Wohngebietsstraßen mit Mehrfamilienhäusern gibt es selten eine Auflademöglichkeit. Hätte man eine Abstellmöglichkeit, die auch die Möglichkeit des Aufladens bietet, wäre man der Praktikabilität von Elektromobilität schon einen Schritt näher. In

neu gebauten Parkhäusern könnte eine Umspannstation sowie Elektrospeicher und Ladestationen für Ladesicherheit sorgen. Zudem würde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach einen Beitrag zur Einspeisung leisten.

Parkhäuser und Anwohner

Da immer mehr Garagengemeinschaften wegfallen, die ebenerdig pro Garage nur ein Auto beherbergen, steigt der Parkdruck in den Wohnquartieren. Parkhäuser hätten den Vorteil, dass sie sowohl in die Höhe, als auch in die Tiefe gebaut werden können und somit weniger Fläche beanspruchen. In einer zunehmend fahrradfreundlichen Stadt mit weniger Autos am Straßenrand, kann man auch mit dem Fahrrad zum Parkhaus fahren, und dort auf das Auto umsteigen. Anwohner wollen immer einen Parkplatz, der sich so nah wie möglich an ihrem Haus befindet.

Parkhäuser und die Stadt Leipzig

Ein innovatives Parksystem lockt Investoren an, die durch Nutzung der Fördermöglichkeiten der Parkplatzaufstellungsgebühren unterstützt werden können. Dadurch kann preiswertes Parken im Parkhaus gewährleistet werden. Leipzig wird damit fahrradfreundlicher, bürgerfreundlicher, wirtschaftsfreundlicher und nicht zuletzt umweltfreundlicher. Zudem wird durch Parkhäuser an den Endstellen der Straßenbahn das Umsteigen auf den öffentlichen Nahverkehr gefördert. Bei Eigenbetrieb von Parkhäusern durch die Stadt könnte auch der Öffentliche Personennahverkehr querfinanziert werden.

Ein Beispiel für ein gelungenes Parkhauskonzept ist unsere Innenstadt, die durch die Parkhäuser weitgehend kraftfahrzeugfrei gestaltet werden konnte. Dies sollte Ansporn sein, ein Konzept für die gesamte Stadt zu erstellen. Die Erstellung eines Parkhauskonzeptes für die Stadt Leipzig wurde am 21.05.2021 auf Initiative der AfD-Fraktion leicht geändert beschlossen. ■

Kämpfer für Freiheit & Rechtsstaat

Roland Ulbrich, MdL

Lange galt er als *enfant terrible* der Sachsen-AfD: Roland Ulbrich (60) erlangte mediale Bekanntheit, nachdem er beim Aufstellungsparteitag 2017 in Weinböhla bei der damaligen Vorsitzenden Frauke Petry Tränenalarm ausgelöst haben soll. Damit war ihm der Hass der Petry-Anhänger auf lange Zeit gewiss.



Tatsächlich soll alles ganz anders gewesen sein, wie wir aus dem neusten Buch der ehemaligen Partei-Chefin erfahren: Nicht Ulbrichs Rede, in der er Petry Führungsversagen vorwarf und sie aufforderte, ihre Kandidatur zurückzuziehen, soll den Weinkampf verursacht haben, sondern ein simpler Zeitungsartikel. Darin hatte man versucht, ihre geschiedene Ehe mit dem Pfarrer Sven Petry gegen sie zu instrumentalisieren. Somit – Entlastung für Roland Ulbrich!

Allerdings gaben ihm nur wenig später die Ereignisse recht: Unmittelbar nach der Bundestagswahl trat Frauke Petry aus Fraktion und Partei aus und gründete eine eigene Bewegung – die mittlerweile nicht mehr existiert.

Der streitbare Strafverteidiger, Jahrgang 1961, stammt aus Düsseldorf und studierte in Bonn, Marburg und Köln Rechtswissenschaften. Anfang der 1990er Jahre kam er in die Sachsenmetropole, heiratete eine Leipzigerin und eröffnete eine Kanzlei für Strafrecht. 2013 trat er in die AfD ein,

ist seit 2019 Mitglied im Landesschiedsgericht und gilt als „Rechtsaußen“. Ulbrich: „Wenn Rechtsstaatlichkeit und gesunder Menschenverstand rechtsaußen sind, kann ich guten Gewissens dazu stehen.“

2019 wurde Ulbrich für den Wahlkreis Connewitz – Leipzigs Antifa-Hotspot – in den Stadtrat gewählt und bei der Landtagswahl im Herbst für den Wahlkreis Nordsachsen I in den Landtag.

Aufsehenerregend das Urteil, das er vor dem sächsischen Verfassungsgericht gegen die rechtswidrige Listenstreichung der Landeswahlleiterin errang: Aufgrund von Formalien wurde die Kandidatenliste der AfD von 60 auf 18 Plätze zusammengestrichen. Ulbrich reichte Beschwerde ein, die vom Parteivorstand aufgegriffen wurde. Ergebnis: Die Liste musste wieder auf 30 Plätze aufgestockt werden. Zusammen mit den direkt gewählten Abgeordneten kam die AfD im Landtag auf 38 Mandate – und damit nur einen weniger, als ihr laut Wahlergebnis zugestanden hätte.

Im Leipziger Stadtrat ist Ulbrich Mitglied im Verwaltungsausschuss, im Ausschuss für Wirtschaft und Digitales, im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung sowie im Aufsichtsrat der Stadtwerke. Zu seinen Kernanliegen gehört der Einsatz gegen den zunehmenden Verfall des Rechtsstaates und die staatliche Finanzierung des Linksextremismus. Was das bedeutet, hat er im

Wahlkampf am eigenen Leib erlebt: „Wir konnten unsere Infostände maximal eine Stunde öffnen – aus Sicherheitsgründen. In dieser Gegend muss man immer mit Angriffen selbsternannter „Toleranz“-Fanatiker rechnen.“

Den Kampf gegen derartige Zustände betrachtet er als eine seiner wichtigsten Aufgaben. „Dazu gehört auch, dem Missbrauch und der Instrumentalisierung des Verfassungsschutzes für die politischen Interessen der Regierung entschieden entgegenzutreten.“

Ein weiteres Anliegen ist ihm die Wahrung des kulturellen Erbes und die Denkmalpflege. „Die Förderung und Erhaltung unseres kulturellen Erbes ist Grundvoraussetzung für die Identität und die Entwicklung unseres Volkes. Nur wer seine Vergangenheit in ihrer ganzen Vielfalt kennt, wird auch eine Zukunft haben.“

Für ein politisches Engagement in der AfD zahlen viele Politiker einen hohen Preis – so auch Roland Ulbrich: Seine Kanzlei wurde mehrfach zum Ziel von Anschlägen, aufgrund von kritischen Statements und Veröffentlichungen wurde er widerrechtlich aus verschiedenen Studenten-Corps geworfen. Auch der Leipziger Kulturverein „Harmonie“, der offenbar kein Problem mit ehemaligen Stasi-Mitgliedern hat, trennte sich von ihm. Ulbrich: „Der Fanatismus der Gutmenschen ist allgegenwärtig!“ ■



Jörg Kühne, MdL

Sächsische Kulturlandschaft wird nicht LINKS liegen gelassen

Seit nunmehr fast zwei Jahren darf ich Leipzig in Sachsens Landesparlament unsere Alternative für Deutschland vertreten. Am 1. September 2019 wurde ich in den 7. Sächsischen Landtag gewählt. Dort fungiere ich als kirchenpolitischer Sprecher und Obmann meiner Fraktion im Ausschuss für Wissenschaft, Hochschule, Medien, Kultur und Tourismus.

Darüber hinaus entfalte ich politische Aktivitäten in den Ausschüssen Schule und Bildung, Geschäftsordnung und Immunitätsangelegenheiten sowie im Bewertungsausschuss.



Meine Fraktion berief mich überdies in den Sächsischen Kultursenat, ein Gremium, welches sich bereits seit Anfang der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts mit allen Belangen unserer vielfältigen sächsischen Kunst- und Kulturlandschaft beschäftigt.

Überdies bin ich für die AfD-Landtagsfraktion Mitglied im Beirat zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Freistaat Sachsen. Darüber hinaus darf ich als Stellvertreter meine Fraktion im Landtagspräsidium, dem höchsten Gremium des sächsischen Parlaments, vertreten.

Als kirchen- und religionspolitischer Sprecher gehört es zu meinen Aufgaben Kontakte zu den Religionsgemeinschaften zu knüpfen. Im Rahmen dieser Kontakte ergaben sich Gespräche u.a. mit Vertretern der Evangelischen Landeskirche, der Katholischen Kirche, den Freikirchen und der Jüdischen Religionsgemeinschaft in Sachsen. Daraus leiten sich dann thematische Anfragen und Anträge zu verschiedenen religionspolitischen Themen ab. Inhaltsreiche Kontakte ergaben sich im Rahmen meiner Sprecherfunktion zur orthodoxen jüdischen Gemeinde in Sachsen! So stehe ich in regem Gedankenaustausch mit Vertretern dieser Gemeinschaft. Auch einzelne Gespräche mit Pfarrern, Superintendenten, und Gemeindegliedern geben oft ein kritisches, aber auch konstruktives Bild zum inneren Zustand gerade der Evangelischen Kirche im Freistaat.

In der Gesamtschau ergibt sich hier ein sehr unvorteilhaftes Bild des Handelns der Spitzen der Evangelischen Landeskirche. Gerade angesichts tausendfacher Austritte vieler Christen aus ihrer Kirche verwundern doch die stets gleichbleibenden Worthülsen der Kirchenoberen sehr. Eine attraktive Kirche, die sich auf ihren Kern besinnt, sieht anders aus! Vielmehr meidet man dort auch den konstruktiv-kritischen Dialog mit der nunmehr zweitstärksten Fraktion und deren Vertretern im Lande. Es ist jedoch mein Bestreben weiter mit ausgesteckter Hand Türen zu öffnen!

Besonders befriedigend sind für mich ganz persönlich die mittlerweile zahlreichen guten Kontakte mit Menschen jüdischen Glaubens in unserem Land. Auch hier gilt für mich, den oft kritischen Blick dieser Menschen auf das Handeln des Zenrirates der Juden in Deutschland aufzunehmen. Dies aber immer unter der Prämisse mit allen Vertretern der Jüdischen Religionsgemeinschaft, gesprächsbereit zu bleiben, sofern dies gewünscht ist. Denn wie sagte erst kürzlich unser Fraktions- und Parteivorsitzender Jörg Urban: „Wir werden uns zu jeder Zeit vor

unsere jüdischen Mitbürger stellen!“ Gerade weil wir glücklich über das jüdische Leben im Freistaat Sachsen und darüber hinaus sind, werden wir Übergriffe auf Menschen jüdischen Glaubens nicht kommentarlos hinnehmen. Es braucht Sicherheit zur freien Glaubensentfaltung für alle Menschen im Lande. Wohlklingende Worthülsen der Staatsregierung reichen da nicht!

Ein weiterer Themenschwerpunkt ist unsere vielfältige sächsische Kulturlandschaft, deren Erhalt und Entwicklung der AfD-Fraktion im Sächsischen Landtag besonderes Anliegen ist. Besonders jetzt ist es wichtig, Museen, Opern, Konzerthäuser, Zoologische Gärten, Schlösser usw. und die vielfältigen, kulturellen Aktivitäten in Sachsen zu erhalten und, wo immer finanziell möglich, zu unterstützen.

Zudem sollten künftig linksgrüne Projekte mit „Kulturmäntelchen“ auf den Prüfstand gebracht werden. Gern zitiere ich den Sohn unserer Stadt Richard Wagner (1813-1883): „Hier gilt's der Kunst“. Ideologischer Tummelplatz ist unsere Kulturlandschaft nicht! Die sechs Mitglieder der AfD-Fraktion des sächsischen Ausschusses Wissenschaft, Hochschule, Kunst und Tourismus sind sich dieser Aufgaben sehr bewusst und orientieren ihr politisches Handeln auf inhaltlichen Mehrwert, nicht aber auf Ideologien.

Kunst und Kultur sind so wichtig wie das täglich Brot. Ich freue mich als Obmann der AfD-Landtagsfraktion in diesem Ausschuss einer von sechs Politikern sein zu dürfen, die politische Alternativen zur Kulturpolitik im Freistaat aufzeigen.

Sie erreichen mich für Ihre Anliegen, Anregungen und Kritiken in meinem Leipziger Wahlkreisbüro: Wittenberger Straße 15 B, 04129 Leipzig
Telefonische Terminvereinbarung unter: 0341 22 38 92 70
E-Mail: joerg.kuehne@mdl-leipzig.de

■ Jörg Kühne, MdL

Diätenerhöhung der Regierung

Ein Schlag ins Gesicht der Bürger – Alexander Wiesner, MdL

Die Folgen der Corona-Politik sind für alle spürbar und werden uns noch lange begleiten. Gerade in dieser aktuellen Wirtschaftskrise ist deshalb die von CDU, SPD und Grünen durchgesetzte Diätenerhöhung ein Schlag ins Gesicht aller Bürger. Viele von ihnen haben durch die Lockdown-Politik ihre wirt-



schaftliche Existenz verloren oder müssen von Kurzarbeitergeld leben. Für Geringverdiener ist die selbstverordnete Gehaltserhöhung ohnehin der blanke Hohn. Dank des großen Drucks der AfD und der Öffentlichkeit wurde die Selbstbereicherung der schwarz-rot-grünen Regierungskoalition auf nächstes Jahr verschoben.

Das reicht unserer AfD aber noch nicht, wir wollen diese Selbstbedienungsmentalität der Regierungsparteien endgültig stoppen.

Die Bezüge der sächsischen Abgeordneten nehmen im bundesweiten Vergleich bereits jetzt eine Spitzenposition ein, wenn man Grund- und Aufwandsentschädigung sowie Mitarbeiterpauschale zusammenrechnet.

Die AfD hat den Eindruck, dass hinter der Diätenerhöhung eine Kaste von Berufspolitikern steckt, die noch nie anders ihr Geld verdient hat. Deshalb sage ich dieser Regierung: Die vom Volk erarbeiteten Steuergelder gehören nicht Ihnen, sondern werden nur von Ihnen verwaltet. An dieser Stelle haben CDU, SPD und Grüne viel Vertrauen zerstört.

Dazu kommt eine anziehende Inflation, hervorgerufen durch das verantwortungslose Gelddrucken der EZB. In der nächsten Zeit werden zudem die Lebenshaltungskosten für alle Bürger massiv steigen. In so einer Situation an den Diätenplänen für nächstes Jahr festzuhalten, ist unverschäm! ■ Alexander Wiesner

Mehr Transparenz für den Bürger

Gesetzentwurf zur Schaffung eines Lobbyregisters

Die Intransparenz bei der Entstehung von Gesetzen durch die Einflussnahme von Lobbyisten wurde von der AfD stets stark kritisiert.

Um den Bürgern die größtmögliche Transparenz bei der Entstehung von Gesetzen zu gewährleisten, reichte die Landtagsfraktion der AfD Sachsen am 23.11.2020 einen Gesetzentwurf zur Schaffung eines Lobbyregisters ein.

Die geplante Einführung eines freiwilligen Lobbyregisters der sächsischen Staatsregierung hielten die Vertreter der AfD-Fraktion und viele Antikorruptionsvereinigungen für äußerst unzureichend. Denn nur ein verpflichtendes Lobbyregister für alle Interessenvertreter ist der

Kern einer jeden Transparenzregelung. Auf unserer Agenda stand und steht die lückenlose Nachvollziehbarkeit von Rechtssetzungsprozessen, welche nur durch klare und strikte Regeln erzeugt werden kann. Um dies zu erreichen, wurden alle Ebenen im Entwurf mit einbezogen. Zum einen die Interessenvertreter, welche ihre Anliegen an die politischen Entscheider herantragen und zum anderen alle involvierten Funktionsträger, welche Gesetze vorbereiten und über ihre Verabschiedung entscheiden. Eine verpflichtende und unverzügliche Registrierung ausnahmslos aller Lobbyisten und Lobbygruppen bei der Kontaktaufnahme mit Funktionsträgern ist, nach

unserer Ansicht, in der vollen Breite unumgänglich.

Die legislative Fußspur mit der Auflistung aller beteiligten Lobbyisten und Funktionsträgern an Gesetzesentwürfen ist dabei ein entscheidendes Element der Offenheit und Nachvollziehbarkeit gegenüber jedem interessierten Bürger oder der vom Gesetz betroffenen Gruppen. Diese wollen wir mit diesem Entwurf klar und deutlich erkennbar machen. Denn nur so wird eine allumfassende Transparenz hergestellt! Nicht um ihrer selbst willen, sondern um der Demokratie willen. Darauf haben die sächsischen Bürger ein Anrecht.

■ Alexander Wiesner

DIE BUNDESTAGSKANDIDATEN VOR DER WAHL

Siegbert Droese, MdB

Liebe Leipziger,
als gebürtiger Leipziger liegt mir meine Heimatstadt am Herzen. Hier bin ich 1969 geboren und aufgewachsen. In meiner Jugend betrieb ich ambitioniert Leistungssport und machte eine Ausbildung im Leipziger Interhotel „Mercur“. Geprägt von den Erfahrungen in der DDR habe ich 2013 zur Politik gefunden: Für mich war klar, dass ich mich der

Alternative für Deutschland anschließe. Denn meine feste Überzeugung war und ist, dass sich eine sozialistische Unrechts-herrschaft niemals wiederholen darf. Ich trete dafür ein, dass die Menschen in

unserem Land jederzeit in Freiheit, Sicherheit und Wohlstand leben können. Dabei ist ein funktionierender Rechtsstaat ebenso unabdingbar wie sichere Grenzen. Eine alarmierende Gefahr sehe ich im zunehmenden gewaltbereiten Linksextremismus in deutschen Großstädten, leider gerade auch in Leipzig.

Für eine Klimapolitik mit Vernunft und Augenmaß

Auf EU- wie auf Bundesebene sind klimasozialistische Vorstellungen salonfähig geworden, die unsere Wirtschaft und unseren Wohlstand existentiell bedrohen. Was ich in der Politik immer wieder einfordere, sind Vernunft und das richtige Augenmaß. Den Bürgern ist nicht damit gedient, wenn Strompreise immer teurer und Autofahren – politisch gewollt – immer unattraktiver wird. Diese symbolische Klimapolitik ist kontraproduktiv und belastet übermäßig den Geldbeutel der Bürger. Daher lehne ich die CO₂-Steuer und die EEG-Umlage entschieden ab! Für mich ist die Wahlfreiheit jedes Einzelnen von zentraler politischer Bedeutung. Wie Sie zur Arbeit kommen, in den Urlaub fahren oder ihre Kinder großziehen, sollte ganz Ihren eigenen Vorstellungen und individuellen Bedürfnissen überlassen bleiben!

EU ist momentan nicht reformierbar

Seit 2017 vertrete ich Leipzig als Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Dort war ich in den letzten vier Jahren auch Mitglied im „Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union“ (EU-Ausschuss). In der Theorie könnte das ein bedeutender Ort sein, um die Probleme der EU ernsthaft und besonnen anzugehen. Dort kommen heikle Themen aber leider gar nicht erst auf die Tagesordnung, unwesentliche Aspekte werden wiederum endlos diskutiert. Zudem ist überhaupt kein klarer Kurs bei den an-

deren Parteien erkennbar: An einem Tag wettet man gegen Erdogan, am nächsten ist man auf Annäherung bedacht. Einmal ist China das Reich des Bösen, Stunden später ein umworbener Wirtschaftspartner. So hat mir die Tätigkeit im EU-Ausschuss die Augen geöffnet: Die EU hat zu viele Kompetenzen an sich gerissen, eine überbordende Bürokratie errichtet und jegliche Bürgernähe verloren. Die permanente Schuldenkrise stellt der EU ein weiteres Armutszeugnis aus. Darum muss ich feststellen, dass diese EU so nicht mehr reformierbar ist. Die Alternative für Deutschland sehe ich als die Partei, die dort hinzeigt, wo die anderen wegschauen. Bei mir wird eine klare Sprache gesprochen und sich am gesunden Menschenverstand orientiert.

Mit diesem Anspruch möchte ich unter anderem Folgendes für Sie erreichen:

In Leipzig gilt es die Ausweitung von Tempo-30-Zonen und die politisch motivierte Verknappung von Parkmöglichkeiten unbedingt zu verhindern. Das geplante Sportmuseum muss endlich realisiert werden, damit historisch wertvolle Exponate der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Auf der

Bundesebene stehe ich für eine deutliche Senkung der Abgabenlast, eine kontrollierte Zuwanderung, eine Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, mehr direkte Demokratie und eine Verbesserung unseres Gesundheitssystems. Für mich steht überdies außer Frage, dass unsere Grundrechte immer gewährleistet sein müssen. So stelle ich mich vehement gegen eine Fortführung der verfehlten Lockdown-Maßnahmen.

Für die Verwirklichung genau dieser Ziele bitte ich zur Bundestagswahl am 26. September um Ihre Stimme!

Ihr Siegbert Droese

„Ich trete dafür ein, dass die Menschen in unserem Land jederzeit in Freiheit, Sicherheit und Wohlstand leben können.“

DIE BUNDESTAGSKANDIDATEN VOR DER WAHL

Christoph Neumann, MdB

Liebe Leipziger,
vor 32 Jahren begannen in unserer Stadt Menschen aus Unzufriedenheit mit den politischen Verhältnissen auf die Straße zu gehen und zu demonstrieren. Es ist viel erreicht worden durch die politische Wende. Seit einigen Jahren jedoch steigt die Unzufriedenheit der Bürger mit der Politik: Viele fühlen sich erneut ignoriert und nicht verstanden.

Aus diesem Grund engagiere ich mich seit Januar 2014 in der Alternative für Deutschland. 2017 bin ich für Sachsen und für meine Heimatstadt Leipzig in den Deutschen Bundestag gewählt worden. Die letzten vier Jahre als Abgeordneter haben mir gezeigt, wie wichtig Bürgernähe ist. Ich sehe mich auch in Berlin zuallererst als Ansprechpartner für die Leipziger Bürger.

Tourismus ist Mittelstand

Unser wirtschaftliches Herz ist der Mittelstand. Er bildet aus, schafft Werte, sponsert Sportvereine und zahlt Steuern. In Leipzig wurde sich bisher viel zu stark auf die Ansiedlung von Behörden und internationaler Konzerne konzentriert. Das erzeugt zwar viele Schlagzeilen, jedoch nur wenige nachhaltige Arbeitsplätze. Die Kleinbetriebe und mittelständischen Unternehmen – vor allem im Tourismus – müssen gestärkt werden. Weniger Bürokratie, mehr unternehmerische Freiheit und wirtschaftliche Anreize! Der Staat soll einen sicheren Rahmen schaffen und nicht zum hemmenden Vormund werden.

Um diese neue wirtschaftliche Freiheit auch gut nutzen zu können, benötigen wir gut ausgebildete Menschen. Junge Menschen, die ihre Zukunft wieder in der Heimat sehen. Dafür muss viel mehr in die Bildung investiert werden, vorrangig in die Digitalisierung. Beides geht miteinander einher. Es ist mir ein besonderes Anliegen, den modernen Tourismus in den Berufsschulen stärker zu verankern und so eine attraktive Alternative zu teil-

weise inhaltsleeren und praxisfernen Studiengängen zu erhalten.

Verkehrsknoten Leipzig

Das ständig wachsende Verkehrsaufkommen in und um Leipzig erfordert eine leistungsfähigere Verkehrsinfrastruktur. Einen weiteren Stillstand im Auf- und Ausbau unseres vorhandenen Netzes können wir uns nicht mehr leisten. Die Bedeutung einer funktionierenden Verkehrsinfrastruktur steht für alle Mobilitätsarten außer Frage. Die Region Leipzig muss stärker eingebunden werden. Individualverkehr heißt jedoch nicht, dass in Zukunft jeder Fahrrad fahren muss. Der Staat stellt ein Verkehrsangebot zur Verfügung und der freie Bürger trifft seine Entscheidung. Mobilität darf nicht ideologisch gefärbt sein.

Sicherheit

Als stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss bekenne ich mich zur Notwendigkeit einer sehr gut ausgestatteten Bundeswehr. Unsere Soldaten müssen genau das Material erhalten, welches am besten geeignet ist, ihren Auftrag zu erfüllen. Außer der AfD ist jedoch keine Partei bereit, sich nachhaltig zu unseren Soldaten zu bekennen. Kaputtsparen, Aussetzen der Wehrpflicht, Millionen für Berater und Still-Cafés in den Kasernen – das ist die GroKo!

Dialog

Unsere eigene Geschichte zeigte schon 1989/90, wie wichtig der Dialog ist, um Konflikte politisch mit den Menschen und nicht über ihre Köpfe hinweg zu entscheiden. Ich setze mich im Rahmen meiner Mitgliedschaft als OSZE-Wahlbeobachter für eben jenen Dialog ein. Hier gilt es, ohne ideologische Scheuklappen prinzipiell mit allen Beteiligten das Gespräch zu führen. Für mich als AfD-Politiker steht hierbei das Wohl unseres Landes über dem parteitaktischen Geplänkel. Als Leipziger weiß ich jedoch auch, dass

nicht jeder Mensch auf den Dialog setzt. In einigen Gegenden unserer Heimatstadt gelten Vertreter unseres Staates geradezu als Gegner. Hier endet mein Verständnis für den Dialog. Angriffe auf Polizisten und Rettungskräfte sind nicht weiter zu tolerieren, sie sind ein Angriff auf unsere Demokratie, auf unsere Gemeinschaft.

Ihr Christoph Neumann



WAHLKREISÜBERSICHT

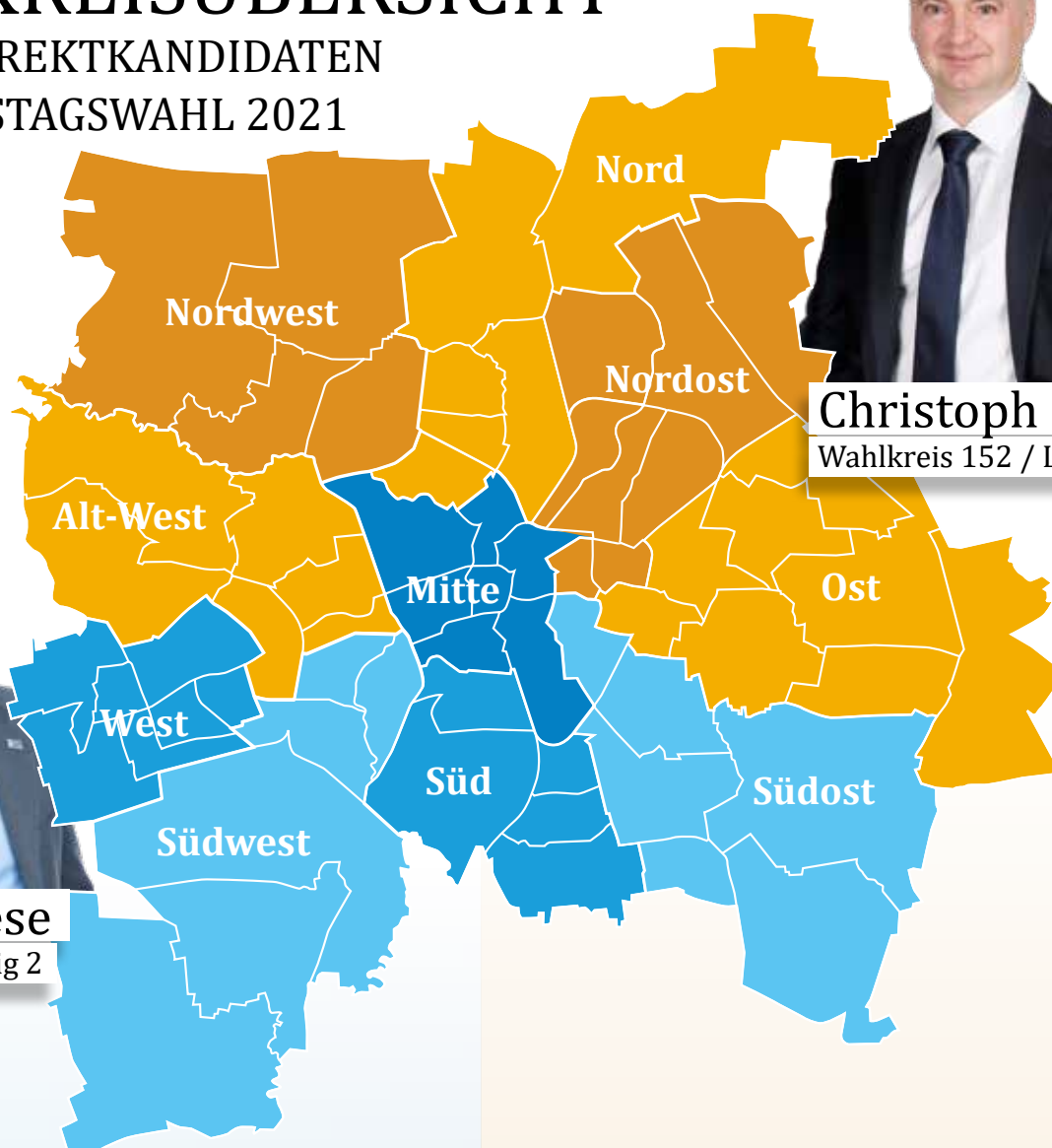
UNSERER DIREKTKANDIDATEN
ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021



Christoph Neumann
Wahlkreis 152 / Leipzig 1



Siegbert Droese
Wahlkreis 153 / Leipzig 2



Name: **Siegbert Droese**
Geb.-Datum: 07.06.1969
Geburtsort: Leipzig
Familienstand: verheiratet
Erlerner Beruf: Hotelkaufmann
aktueller Beruf: Mitglied des Bundestages seit 2017
AfD-Mitglied seit: 2013
Hobbys:

- Oper (Wagnerianer)
- Sport
- Familie

Ich stehe für:

- ein Europa souveräner Nationalstaaten
- ein starkes Deutschland mit guter Beziehung zu Russland

Schwerpunkte Berlin:

- Außen- und Europapolitik

Internet: www.siegbert-droese.org

Spenden an den Kandidaten

Empfänger: AfD Leipzig, Siegbert Droese
IBAN: DE44 8609 5604 0307 1695 84
Verwendungszweck: Spende BTW 2021 Siegbert Droese

Name: **Christoph Neumann**
Geb.-Datum: 07.11.1964
Geburtsort: Leipzig
Familienstand: verheiratet
Erlerner Beruf: Tischler, Dipl.Ing. Päd. für Maschinenbau
Aktueller Beruf: Mitglied des Bundestages seit 2017
AfD-Mitglied seit: 2014
Hobbys:

- Geschichte und Geographie
- Fotobildungsreisen in Mittel- und Osteuropa

Ich stehe für:

- Bereitschaft zum Dialog
- Stabilität in der Zukunft
- in Generationen denken

Schwerpunkte Berlin:

- Tourismuspolitik
- Sicherheitspolitik
- Internationale Wahlbeobachtung

Internet: www.christoph-neumann.info

Spenden an den Kandidaten

Empfänger: AfD Leipzig, Christoph Neumann
IBAN: DE44 8609 5604 0307 1695 84
Verwendungszweck: Spende BTW 2021 Christoph Neumann